

Stellungnahme des Bezirksverbands Lichtenberg der Gartenfreunde e. V. zum Brief des Staatssekretärs Tidow zum Kleingartenentwicklungsplan 2030

Auch wenn bereits seit mehr als 26 Jahren im Stadtbezirk Berlin-Lichtenberg in Hinblick auf den Erhalt und den Ausbau von Kleingartenanlagen ein besonderer Weg eingeschlagen wurde, sehen die im Bezirksverband Berlin-Lichtenberg der Gartenfreunde e. V. organisierten Kleingärtner mit großer Sorge auf den neuen, dem Abgeordnetenhaus von Berlin zur Beschlussfassung vorgelegten Kleingartenentwicklungsplan.

Im Namen „Kleingartenentwicklungsplan“ ist das Wort „Entwicklung“ enthalten. Entwicklung steht gemäß der freien Enzyklopädie WIKIPEDIA auch dafür, dass diese die Erweiterung des Lebensumfeldes umfasst und ein Menschenrecht darstellt.

Schaut man in die Vergangenheit, brachten alle vorhergehenden Kleingartenentwicklungspläne keine positive Entwicklung, keine Erweiterung des Lebensumfeldes für alle Berliner Mitbürger in Hinsicht von Kleingartenland. Die Anzahl einmal in Berlin vorhandener Kleingartenparzellen ist in den letzten Jahrzehnten um mehr als die Hälfte geschrumpft. Und wie Herr Tidow in seinen an uns gerichteten Worten deutlich hervorhebt, werden mit dem neuen Kleingartenentwicklungsplan wieder Kleingartenparzellen, auch wenn ihm dieses nicht leicht fällt, geopfert. Auch seine Feststellung, man werde für dieses Opfer ausreichend Ersatzflächen zur Verfügung stellen, ist ein Versprechen, was noch kein Politiker vor ihm gehalten hat und auch er nicht halten wird.

Bereits vor vielen Jahren wollte man das Vokabular „Schonfrist“ aus Plänen verbannen. Leider bietet dieser Kleingartenentwicklungsplan erneut wieder nur eine Schonfrist bis 2030!

In keiner Weise können wir Lichtenberger Kleingärtner nachvollziehen, dass immer wieder politische und rechtliche Gründe in´s Spiel gebracht werden, welche eine langfristige Sicherung von Kleingartenland in Berlin verhindern. Uns Kleingärtnern ist auch bewusst, dass die Klärung der Flächenfrage eine der schwierigsten Fragen der gegenwärtigen Zeit in der Hauptstadt Deutschlands darstellt. Umso verwunderter sind wir, dass bei der Klärung dieser Frage die Kleingärtner immer wieder außen vor gelassen werden.

An dieser Stelle sei noch einmal auf die eingangs genannte Enzyklopädie verwiesen: „Entwicklung ist die schrittweise Entfaltung zuvor nicht vorhandener, neuer Merkmale von Entwicklungsphasen.“ Lasst uns gemeinsam, Politik, Wirtschaft, Berliner Bürger und Kleingärtner nach gesetzlichen Möglichkeiten einer dauerhaften Sicherung aller Berliner Kleingärten suchen.

Die Lichtenberger Kleingärtner werden genau hinschauen, wie der Staatssekretär und die Mitarbeiter seiner Umweltverwaltung ihren aktiven Beitrag beim Schutz, dem Ausbau und der Erhöhung für mehr Sicherheit für die Berliner Kleingärtner leisten.

Wolfgang Beyer

1. Vorsitzender Bezirksverband Lichtenberg

Berlin, 22.10.2020